

Die offene Hand bleibt dank freigiebigen Händen

Das Geld ist zusammen und die Standortfrage geklärt. Über 70 Gönnerinnen und Gönner und ein Restbeitrag von Glarus ermöglichen den Erhalt der offenen Hand im Volksgarten in Glarus.

● VON CLAUDIA KOCK MARTI

«43 700 Franken wurden von über 70 Gönnerinnen und Gönnern gezeichnet. Ein ganz erfreuliches Ergebnis», bedankt sich Stadtpräsident Mathias Jenny bei allen Spenderinnen und Spendern, die der kürzlichen von Glarus Service organisierten Spendenaktion im Kunsthaus Glarus folgten. Beim Kaufpreis seien zudem die Künstler ein Stück entgegengekommen. Hier habe man sich auf 50 000 Franken geeinigt.

Und noch ein Angebot

Bleibt somit noch ein Restbetrag von 6300 Franken. Diesen sowie die Nebenkosten der Spendenaktion und eine noch ausstehende definitive Verankerung des Kunstwerkes wollen nun die Gemeinde und die Werkbetriebe Glarus übernehmen, so Jenny weiter. Die rund 10 000 Franken könnten bestehenden Rückstellungskonten entnommen werden und würden die laufende Rechnung nicht belasten.

Dabei hätte die öffentliche Hand sogar ganz auf einen Beitrag verzichten können, sagte Jenny. Zwei Chirurgen des Kantonsspitals hätten die Restfinanzierung übernommen, wenn die offene Hand an einem geeigneten Platz im Areal des Kantonsspitals hätte platziert werden können.



Weiter dem Glarner Himmel entgegen: Die Hand von Eva Oertli und Beat Huber behält ihren Platz im Volksgarten.

Bild Claudia Kock Marti

Die Standortprüfung in Absprache mit den Künstlern, Professor Peter Jenny, Kunstvereinspräsident Kaspar Marti und Kantonsförster Fritz Marti ergab jedoch klar, dass beim Spital ein Baum in der richtigen Grösse fehlt.

Des Weiteren sei stets von der Gemeinde kommuniziert worden, dass

auch Glarus einen Beitrag für das Werk bereit stelle. Eine Beteiligung sei somit von den Spendern erwartet worden, erläuterte Jenny den Entscheid noch näher.

Ende gut, alles gut: Die offene Hand hat somit ihr Zuhause gefunden. Damit das Kunstwerk definitiv am Standort «verwachsen» kann, muss es nun

nur noch im Frühling rostfrei verankert werden.

Gute Ansicht im Winter

Die offene Hand, seit der vergangenen Skulptura um einen stattlichen Baum am Eingang des Volksgartens platziert, ist zu einem gewohnten und

lieb gewonnenen Anblick geworden. Im Winter ist die Sicht auf das Kunstwerk von Eva Oertli und Beat Huber besonders gut.

Eine kleine Schneehaube überzieht zurzeit noch den übergrossen Daumen, doch ist absehbar, dass es schon bald rundherum spriessen und grünen wird.